

Bezugspreis:
Viertel 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von Nassau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.
Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebengepaltene kleine Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.
Anzeigenannahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abkatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezerstraße 17.
Telegraphisch: Anstalt Nr. 8.

Nr. 274.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 27. November 1914.

45. Jahrgang.

Großer Erfolg in Russisch-Polen. 40 000 Russen kriegsgefangen.

Der österreichische Tagesbericht.

Wiener, 26. Nov. Amtlich wird gemeldet: 26. November, mittags. Die Schlacht in Russisch-Polen hat an einem großen Teile der Front den Charakter eines stehenden Kampfes angenommen. In Westgalizien wehren unsere Truppen die über den unteren Dunaj vorgerückten russischen Kräfte ab. Auch die Kämpfe in den Karpaten dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Generalmajor.

Neue Niederlagen der Serben.

1500 Gefangene.
Wiener, 26. Nov. Dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich unter dem 26. November gemeldet: In den Kämpfen an der Kolubara ist seit gestern ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Das Zentrum der feindlichen Front wurde in einer starken Stellung bei Lazarevatz von den durch ihren Glanz rühmlichst bekannten Regimenten Nr. 11, 73 und 102 erobert. Hierbei wurden 8 Offiziere und 120 Mann gefangen genommen und drei Geschütze, vier Munitionswagen und drei Maschinengewehre erbeutet. Auch südlich des Ortes Zig gelang es, die östlich des gleichnamigen Flusses gelegenen Höhen zu nehmen und 300 Gefangene zu machen. Die von Saljevo südwärts vorgerückten Kolonnen stehen vor Kosjerici.

Der Krieg im Orient.

Das Vordringen der Türken.
Konstantinopel, 26. Nov. Der Oberkommandierende des türkischen Heeres, Enver Pascha, und der Marineminister Dschemal Pascha sind zu den gegen Ägypten operierenden Truppen abgereist.
Rom, 26. Nov. Nachrichten aus Kairo bezeugen, die Engländer sperren die Karawanenstraßen aus der Cyrenaika nach Ägypten mit Schanzgräben. Die türkische Armee unter Jazet Pascha, 66 000 Mann und 10 000 Beduinen mit 100 Kamelen rücken auf der Bahnstrecke nach Mefra auf Maras vor, 80 Kilometer von der Grenze. Die Serassen bauen eine Feldbahn nach der Oase el Hall, 100 Kilometer vom Kanal. Die Engländer verfügen über 50 000 Mann außer den Garnisons- und Sicherheits-Truppen.

Das englische Linien Schiff „Bulwark“ in die Luft geflogen.

WB London, 26. Nov. (Drahtbericht). In der gestrigen Sitzung des engl. Unterhauses teilte Churchill mit, daß das Linien Schiff „Bulwark“ am 25. November morgens in Sheerness in die Luft geflogen ist. Zwischen 700 bis 800 Mann der Besatzung sind umgekommen, nur 12 Mann konnten gerettet werden. Die anwesenden Admirale berichteten, sie seien überzeugt, daß die Ursache eine innere Explosion des Magazins war, und keine Erschütterung des Wassers erfolgte.

Das verunglückte engl. Linien Schiff „Bulwark“ war erbaut im Jahre 1899; es hatte einen Tonneninhalt von 15 250 T., 15 200 Pferdekräfte, 40 Geschütze und hatte eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen. Die Besatzung zählte ca. 800 Mann.

Im kaiserlichen Hauptquartier.

Der bekannte italienische Publizist Caballero-Renda, der als Gast der Reichsregierung in Berlin ist, gibt im Giornale d'Italia ein überaus interessantes Bild. Nachdem er die wunderbare Organisation in allen Einzelheiten geschildert, kommt er auf den Kaiser zu sprechen, der, wenn er nicht gerade abwesend ist, den Beratungen fast immer anwohnt, ohne aber seine persönliche Ansicht irgendwie durchsetzen zu wollen. Der Kaiser nehme an den Beratungen wie alle anderen Generale teil, ohne einen solchen Einfluß zu beanspruchen, nicht einmal in solchen Fragen, wo er besondere Kompetenz besäße, wie denn Wilhelm II. bekanntlich ein ausgesprochener Kenner der Taktik sei. Als leghin in einer Sitzung des Großen Generalstabes ein russisches Problem erörtert und gegen die Ansicht des Kaisers gelöst wurde, sagte der Kaiser: „Ich bin anderer Ansicht, aber Taktik ist

40 000 Russen gefangen!

Reiche Kriegsbeute bei Lodz und Lwow.

Tagesbericht vom 25. November.

WB Großes Hauptquartier, 26. Nov., vormittags.

Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert; in der Gegend von St. Paire und Souain wurde ein mit starken Kräften angelegter, aber schwach durchgeführter französischer Angriff unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Apremont machten wir Fortschritte.

In Ostpreußen ist die Lage nicht verändert. In den Kämpfen der Truppen des Generals v. Mackensen bei Lodz und Lwow haben die russische 1. und 2. und Teile der 5. Armee schwere Verluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten haben die Russen nicht weniger als etwa

40 000 unverbundene Gefangene

verloren; 70 Geschütze, 160 Munitionswagen, 150 Maschinen-Gewehre sind von uns erbeutet worden. 30 Geschütze sind unbrauchbar gemacht worden.

Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen, trotz großer Opfer, auf das glänzendste bewährt.

Wenn es ungeachtet deutscher Erfolgsfolge noch nicht gelungen ist, die Entscheidung zu erlangen, so liegt dies an dem Eingreifen weiterer starker Kräfte des Feindes von Osten und Süden her. Ihre Angriffe sind gestern überall abgewiesen worden. Der endgültige Ausgang des Kampfes steht aber noch aus.

Oberste Heeresleitung.

Meinungsfrage.“ Sehr häufig begibt der Kaiser sich zu den Truppen erster Linie, und das sind für ihn Tage und Nächte voll Entbehrung, denn er nimmt nicht nur teil wie jeder einfache General. „Das Leben im Felde bekommt dem Kaiser so gut, daß er zehn Jahre jünger geworden.“ Dem Kriegsminister, schreibt der Korrespondent, „sah ich den Kaiser in Berlin dreimal. Am historischen Tage des 1. August, als er von Potsdam nach Berlin zurückkehrte, dann ein paar Stunden später, als er seine Rede an das Volk hielt. Endlich am 16. August, als er ins Feld reiste. Jedesmal fiel mir der harte, fählerne, tragische Ausdruck seines kühnen Gesichtes auf, in dem ich bei leidenschaftlicher Volksbegeisterung keine Muskel zuckte oder auch nur das blaueste Rödeln erhaschte. Der Wilhelm, den ich im Hauptquartier sah, war ein ganz anderer. Er war der Kaiser von früher, der Kaiser der guten Tage. Das war der Kaiser, der unser Land in Freud und Leid beherrschte, der nach der Katastrophe von Adua, als die Franzosen und Engländer das italienische Meer frohlockend mit Schimpf und Hohn bedeckten, mit feierlichem Prunk nach Rom kam, um Italien und dem italienischen Meer seine Achtung und sein Vertrauen zu beweisen. Obgleich die Kaiservilla wie der Kaiser selbst natürlich unter strengstem Polizeischutz steht, liebt es Wilhelm II. ohne Begleitung auszugehen, als wäre er in Potsdam. So sah ich den Kaiser wiederholt mit Kindern scherzen, und er war dabei so ausgelassen wie je. Die nicht genannte französische Stadt, wo das Hauptquartier seinen Sitz hat, ist in keiner vornehmen Ruhe ein Klein-Berlin geworden, wo sich das ganze Leben Klein-Berlins abspielt. Aber es ist,“ schreibt Caballero, „eine kleine Welt, die von tiefstem Ernste, von unerlöschlichem Willen, von einem Eifer durchdrungen ist, der nichts von dem häßlichen Zuge eines Eroberungskrieges an sich hat, und nie habe ich deutlicher, als hier empfunden, daß die Deutschen nach Frankreich marschieren, um Deutschland zu erobern.“

+ Bulgarien und der Krieg.

Mit dem Vordringen der Türkei ist die Zahl der kriegslustigen Staaten noch nicht geschlossen. In Konstantinopel treten nächsten die Kammern zusammen, um zu beschließen, ob Portugal mitmachen soll oder nicht. Neutral ist Portugal tatsächlich schon bisher nicht gewesen, es steht vollständig unter englischem Druck; ob es sich jedoch dazu entschließen, offen mit Gifttruppen auf die englische Seite zu treten, ist noch nicht gewiß und schließlich angeht die geringen Nachmittels, über die es verfügt, ziemlich gleichgültig.

mit allen Mitteln gearbeitet worden, um Bulgarien gegen die Türkei mobil zu machen oder es wenigstens zur Bewahrung der Neutralität zu bestimmen. Man verspricht Bulgarien die freiwillige Abtretung eines Teiles der von Serbien im zweiten Balkankrieg geraubten macedonischen Gebiete und stellt ihm die letzte Niederwerfung der sog. Enoslinie mit Adrianopel gegen die mit ihren militärischen Kräften gegen den Kaukasus und Ägypten vorgehende Türkei vor. Alle diese Vorteile sind jedoch stärker als diese Verlockungen erwies sich der tiefe Groll der Bulgaren darüber, daß sie, die in dem Türkenkrieg militärisch am meisten geleistet und die größten Opfer gebracht hatten, in dem darauf folgenden Balkankrieg macedonisch, nach der Vertreibung der Türken hauptsächlich von bulgarischen Stammesbrüdern bewohntes Land den Serben und Griechen überlassen mußten.

Nach glaubwürdigen Berichten aus Sofia geht die weit überwiegende Stimmung dahin, sich unter keinen Umständen wieder unter russischen Schuß zu stellen und vor allem an den treulosen Serben Vergeltung zu üben. Die Meinung, den Serben in der herbeigeführten gerateten macedonischen Stammesgenossen zu folgen, ist nach geistigen, seitdem der Widerstand der Serben gegen die österreichisch-ungarischen Truppen an der Save und Drina zusammengebrochen ist und Anstich besteht, daß nach der Eroberung Belgrads auch die zwischen Serbien und Rumänien laufende Donaustraße, am eisernen Tor, für russische Truppen geöffnet und für Transporte aus Ungarn freigegeben wird. Hinderlich für den Entschluß, aktiv gegen Serbien vorzugehen, ist nur die Rücksicht auf Rumänien, das den Aufrechter Frieden herbeigeführt hat und eine beträchtliche Vergrößerung Bulgariens nicht wünscht. Wie sich dieser Gegensatz lösen wird, läßt sich noch nicht absehen. Das meiste hängt von Verläufen der Schlacht bei Lodz ab. Bringt das hoffentlich Hindenburgs den Russen die erhoffte entscheidende Niederlage bei, so werden die gegen Österreich-Ungarn erregten rumänischen Gefühle erst recht die Möglichkeit ihres vorübergehenden Königs Karol begreifen, der dem Frängen eines großen Teils seines Volkes zur Parteinahme für Russland widersteht und am liebsten mit Österreich-Ungarn und Deutschland gegangen wäre.

Deutsche Infanterieangriffe auf Ipern

Rotterdam, 25. Nov. Daily Chronicle meldet gestern aus Nordfrankreich: Die vereinigten französischen und englischen Truppen wurden von Ipern bis La Bassée von den Deutschen angegriffen, und damit begann eine Feldschlacht im Stil der Schlachten an der Marne, an der Aisne, an der Yser und bei den ersten Schlachten bei Ipern. In diesem schrecklichen Kampf, an dem die Deutschen sich mit großen Verstärkungen und neuen Geschützen beteiligten, arbeiten die französischen und die englischen Armeen direkt zusammen. Schon ist der Kampf achtundvierzig Stunden im Gange. Die schwersten Geschütze, die die militärische Geschichte kennt, sind herangeführt und verüben Tod und Verderben bis auf rund dreißig Kilometer. Unter dem Schutz dieser Kanonen werden Infanterieangriffe gemacht. Das Ziel der Deutschen sei Ipern. Es sei den Verbündeten gelungen, sämtliche Angriffe der Deutschen zurückzuweisen. Man ließ die Angriffe sich ausbreiten, und eine neue Phase der Schlacht sei eingetreten. — Die Times meldet aus Boulogne, daß beide Parteien an der Schloßlinie in Nordfrankreich ihre Streitkräfte reorganisierten und man mit der Möglichkeit einer erneuerten deutschen Offensive gegen Calais rechne.



General v. Mackensen

Der Kaiser beim 18. Armee Korps.

Der Kaiser hat in diesen Tagen auch die Truppen des 18. Armee Korps besucht. Die Nachricht von seiner Annahmestellung verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den Truppen, die ihrem Kriegsherrn bei seinem Erdgange begeistert zuschauten. Auf einem Kommandeur-Beobachtungsstand, von dem aus die Stellungen beider Parteien deutlich zu sehen waren, ließ sich der Kaiser von dem kommandierenden General unterrichten und beobachtete längere Zeit einen im Gange befindlichen Artilleriekampf. Beim Abschied beauftragte er den kommandierenden General, den Truppen, die er nicht habe sehen können, seinen Gruß zu übermitteln mit dem Wunsch, daß dem Armee Korps noch recht große Erfolge beschieden sein möchten.

Zum Ueberfall auf die Friedrichshafener Luftschiffwerft.

Zürich, 24. Nov. Zu dem Ueberfall englischer Ziegler auf die Luftschiffwerft in Friedrichshafen wird dem Democrite aus Velfort gemeldet: Die drei englischen Ziegler, die am Sonntag von Velfort aufgeflogen sind, hatten den Auftrag, die Zeppelinwerke zu zerstören. Sie hatten genügend Benzinvorräte bei sich, um 6,0 bis 7,0 Kilometer zu durchfliegen, ohne Zwischenlandungen vornehmen zu müssen. Die Bevölkerung von Velfort kannte das Ziel der Ziegler nicht. Man glaubte, es handle sich um einen Erkundungsflug ins Eläß. Bis spät in die Nacht war über das Schicksal der Ziegler nichts bekannt. Der Generalgouverneur und die Offiziere warteten mit Unruhe. Endlich kehrten zwei Flugzeuge zurück. Sie konnten über das Schicksal des dritten nichts berichten und glaubten, ihre Aufgabe sei ihnen geglückt. Sie erklärten sich bereit, sich dem Auftrag nochmals zu unterziehen, falls der Angriff auf die Zeppelinwerft mißglückt sein sollte. Am Sonntag vormittag fand zu Ehren der Ziegler auf dem Marktplatz bei Velfort eine Truppenparade statt. Generalgouverneur Thevenet beglückwünschte die Ziegler zu ihrer kühnen Tat und zeichnete sie mit dem Kreuz der Ehrenlegion aus. Beide Flugzeuge bleiben in Velfort.

Die Tätigkeit deutscher Ziegler.

Aus Kopenhagen, 25. Nov. wird dem Berl. Lokalanzeiger berichtet: Dänische Blättermeldungen zufolge entwickelten die deutschen Ziegler in den letzten Tagen eine lebhafteste Tätigkeit. Eine Anzahl von Ziegler bombardierte Vaillet, eine deutsche Taube brachte englischen Truppen Verluste bei. In Sønderborg fielen fünf Bomben nieder, richteten erheblichen Sachschaden an und töteten oder verletzten mehrere Personen. Nach einem Telegramm aus London meldet die Times aus Nordfrankreich, daß dort die Atmosphäre ruhig ist, wodurch den Flugzeugen gute Gelegenheit zur Betätigung geboten ist. Die deutschen Tauben haben davon ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Die französische Schluppe in Marokko.

Madrid, 25. Nov. Der „Mundo“ nennt den letzten Kampf der Franzosen gegen die Marokkaner die schwerste Schluppe, die Frankreich im letzten Jahrzehnt auf kolonialen Boden erlitten habe.

Der Herzog von Sachsen-Koburg

ist auf dem südlichen Kriegsschauplatz einer großen Gefahr entgangen. Eine Granate schlug in der Nähe des Standortes des Stabes vom Infanterieregiment, dessen Chef der Herzog ist, ein. Oberst von Burg, der Kommandeur des Regiments, wurde getötet, Hauptmann Peterken verwundet, ebenso Regimentsadjutant Oberleutnant Weichert.

Ein großer Teil der italienischen Besatzung

ist fuchswild wegen der andauernden Kaperung italienischer Schiffe durch englische u. französische Kreuzer. Die Ursache der Kaperung ist meist, weil die italienischen Schiffe auf Verordnungen an Bord hatten. Kupfer oder hat Zehn Null selbstverständlich für Kontrebande erklärt. Anstatt so zu gehen, sollten die Herren Italiener einfach einige mobile Armee Korps dinst an der französischen Grenze konzentrieren; sie sollten alsdann einmal sehen, mit wieviel Respekt und Rücksicht die italienische Schiffsahrt von Briten und Franzosen behandelt würde.

Eine Schluppe in Ostafrika

haben die Engländer sich vermutlich vor Tanger geholt, welches sie nur schwach aber garnicht besetzt glaubten. Tanger ist der Ausgangspunkt für die zum Allmanbusho führende Nambarabahn.

Extra-Anzeige!

Ich war letzter Tage zur abermaligen Einkaufsreise in Berlin und biete hierdurch in

≡ Damen- Mädchen-Mäntel, sowie Jackenkleider, Costüm-Röcke und Blusen ≡

die größten Vorteile.
Modehaus Löwenberg,
LIMBURG.

Gegenwärtiger
Lager-Bestand
ca.
1000
Stück

10%
gegenüber
streng feste
Preise

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im deutschen Reich am 1. Dezember 1914 wiederum nur kleinere Viehzählung statt. Das Erhebungsformular für die diesjährige Zählung ist ferner mit Rücksicht auf die Kriegslage wesentlich vereinfacht.

Hierbei werden verwandt:

1. die Zählbezirksliste für die Zähler C,
2. die Gemeindefliste E und
3. die Kreisliste F.

Besondere Anweisungen für die Zähler, die Gemeinden und die Kreisbehörden sind nicht erlassen. In dieser Beziehung wird auf die der Zählbezirksliste und der Gemeindefliste vorgedruckten „Erläuterungen“ zur genauen Beachtung verwiesen. Die Fristen zur Einfindung des Zählmaterials sind pünktlich einzuhalten.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindevverwaltung, für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, sowie für die Gewinnung eines Einblicks in die Viehsituation, die durch die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbar werden, wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbstständigen Einwohner bei der Anstellung, Ausfüllung, Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörenden Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden ertümelnden Annahme, daß die Viehzählung zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Zählkarten lediglich statistischen Zwecken dienen in keinem Falle aber zu Steuerzwecken benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. November 1914.

Der Regierungspräsident:

gez. J. v. Gizeki.

Wird hiermit veröffentlicht.

Limburg, den 26. Nov. 1914.

Der Magistrat:
Haerten.

Freibank.

Samstag, den 28. Nov., nachm. v. 2—3 1/2 Uhr:

Kind u. Schweinefleisch, roh à Pfd. 50 Pfg.

Fleischhändlern, Weggern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. Gastwirten und Kaffeegebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.

9333 Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Wohltätigkeitskonzert

Sonntag, den 29. November cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Alten Post“

zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde stehenden Krieger Limburg's.

veranstaltet von Herrn Lenaerts, Herrn Schulz, Herrn Korf, Herrn Will und Herrn Klein.

NB. Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Im Interesse der guten Sache laden wir hiermit zu zahlreichem Besuche ein.

Junge Damen haben den Kartenverkauf bereitwilligst übernommen.

Limburger Fleisch-Zentrale.

Samstag und Sonntag

zwei große Ausnahmetage.

Roastfleisch	per Pfund	60 Pfg.
Kalbsteck	"	75-80 "
Hammerfleisch	"	75-80 "
Roastbeef u. Renden ohne Knochen	"	90 "
Roastfleisch, Rind und Schweine	"	90 "
Harde Cervelatwurst	"	160 "
Prima Wurstfleisch ohne Knochen	"	90 "

Georg Litzinger

Telefon 241 — Untere Fleischgasse 18—20.

Apollo-Theater.

Achtung! Neu renoviert! Achtung!
Nur 4 Tage! Freitag, Samstag, Sonntag u. Montag.

Anfang an den 3 Tagen um 3 Uhr, am Freitag um 7 Uhr.

— Cleopatra — Herrin des Nils —

die Tragödie einer Königin in 5 Akten.

Cleopatra ist nicht nur eines jener wunderbaren kinematographischen Meisterwerke, die durch glänzende Ausstattung und prachtvolle Scenerie Aufsehen erregen, sondern das fesselnde Spiel der unergreiflichen Schönheit „Signora Terribile-Gonzales“, sowie die überaus spannende, interaktive Handlung, machen „Cleopatra“ zu einem Lustspiel für alle.

Reichhaltige illustrierte Beschreibungen sind an der Kasse zu haben. Beginn der Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Die Direktion.

Für in's Feld!

Warme Unterkleidung

Normal-Hemden, Jacken und Hosen.

Hosen in Halb- und Rein-Wolle.

9315

Grosses Lager in Wollwaren

wie: Leibbinden, Kniwärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Pulswärmer, Sweater, Strickjacken, Socken, Strümpfe, Strickwesten, Woll- u. Kameelhaar-Decken.

Kaufhaus **Louis Nies**, Hadamar.

Herz und Lungen-

Schüsse sind die Ursachen vieler Verluste im Felde. Können Sie unsere Soldaten davor schützen?

Herz und Lungen

sind bei Bajonettkämpfen, die ja bekanntlich sehr zahlreich sind, am meisten gefährdet. Gibt es einen wirksamen Schutz?

Der

Panzerbrustwärmer

D. R. G. M.

Schützt Herz und Lungen vor alledem. Diese einzige praktische Erfindung der allerletzten Tage ist bereits von vielen Armeearzten auf das Glänzendste begutachtet worden. Tausende sind bereits auf dem Wege zur Front.

Eine ernste Mahnung

daher an Euch Alle, die Ihr zurückgeblieben: Sendet Euren Angehörigen als Weihnachtsgeschenk einen Panzerbrustwärmer.

Ihr könnt wieder ruhig schlafen,

habt ihr doch das Möglichste getan, Eure Angehörigen vor Unglück zu bewahren.

Der billige Preis

ermöglicht jedermann die Anschaffung. Der Panzerbrustwärmer besteht, wie sein Name schon andeutet, aus einem Brust- und Rückenwärmer und ist mit einer Leibbinde verbunden.

Preis: mit Herzschutz allein M. 6.50. mit Herz- und Lungenschutz M. 8.00.

Helft die Verlustlisten verkleinern!

Alleinverkauf für Limburg:

Heinrich Josef Wagner,

Bahnhofstrasse 21.

Auf Wunsch direkter Versand ins Feld.

Für unser Hochofenwerk in Wissen

suchen wir sofort eine

9323

größere Anzahl Arbeiter.

Wissener Eisenhütten Akt.-Ges.

Kreisarbeitsnachweis Limburg

sucht für sofort:

- 8—10 Eisendreher,
- 1 Mehrgewerke,
- 1 Badergesele,
- 1 Landwirtschaftl. Bursche.

Vermittlung kostenlos.

Heute Freitag: Mehlsuppe.

Zum Stephanshügel.

Wohlfahrts-Geldlose

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete, à 3.30 M. Hauptgewinn 75.000 M. baar Geld. Ziehung schon 3., 4. u. 5. Dezember, sowie Westfälische Auto-Lose à 50 Pfg., 11 Std. 5 M. Ziehung 22. Dezemb. Hauptgewinn 10.000 M. Empfehle meine so beliebten Glückskonverten in 2 Auto u. 1 Wohlfahrts-Geldlos incl. Porto u. 2 Listen für nur 4.75 M. Radnahme 25 Pfg. teurer. 6776

Jos. Boncelet Ww., Haupt- und Gluck-Kollekte, Coblenz, nur Zeitungsstelle, Telefon 744.

In meine so vom Glück begünstigte Kollekte fielen Tausende von Gewinnen, welche von mir ausgehört wurden und schon 6mal das große Los.

Stoffe u. Reste für Damen und Herren. billig gegen Cassa. Muster frei! 1 Paket Reste 20—30 Mk. per Nachnahme.

Händler u. Wiederverkäufer gesucht.

Johannes Schulze.

Grenz i. V.

Einige Waggons

Hafer u. Heu

geg. Cassa zu kaufen gesucht.

Off. mit äußerst. Preis u. J. 3963 an D. Frenz,

G. m. b. H., Mainz. 6786

Ein gut erhaltener Sandnachen auch zum Transport geeignet, ebenso Sandwerfzeug zum Eisemachen, wegen Sterbefalls zu verkaufen. Näheres bei

Frau Karl Löh,

Limburg, Römer Nr. 1.

Bade-Anstalt

„Schneeweiß“

Warme Bäder z. i. Tageszeit

Gedörrt: 5000

Verf. u. morg. 7 b. ab 7 Uhr

Sonnt. von 7 bis 12 Uhr.

1. Kl. 50 Pfg., 2. Kl. 30 Pfg.

Ein trübseliges

Schwein

hat zu verkaufen

Josel Eberz, Herzhach

Kreis Westerburg.

Alteres Pferd

zu verkaufen.

9310

Moritz Burggraf.

1 schöne 4-Zimmerwoh-

nung per 1. Januar zu

vermieten.

Dts. möbl. Zimmer zu

vermieten.

9314

Gr. Rosenbauer,

Diergerstr. 12.



Am 16. November cr. starb den Geliebten für's Vaterland bei Bromelès (Nordfrankreich) unser innigstgeliebter, unvergesslicher, treuer Sohn, Bruder und Schwager

Peter Mink

Ersatzreserveist im Reg. Nr. 223 im blühenden Alter von 24 Jahren.

Die tieftrauernde Familie:
Jakob Mink.

Wintermellingen, den 26. November 1914.

Das feierliche Totenamt findet Dienstag, den 1. Dez. cr. morgens um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu Laht statt.

Todes- + Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit infolge eines Herzschlages, jedoch gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Sakramente, hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Vater, unsern Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Ehlig

Reitermeister

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, im vollendeten 68. Lebensjahre, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Niederfelders, den 26. Nov. 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. Nov. vormittags 11 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauer-Drucksachen

in reicher Auswahl, wie

Trauer-Briefe,

Trauer-Bilder,

Trauer-Karten

liefert in 1—2 Stunden,

sauber u. preiswert, die

„Limburger“

Vereinsdruckerei

Verlag des „Rassauer Boten“.

Zuverlässigen, solid. Mann,

fath. Konf., über 30 J. alt, als

Anstaltswärter

von lath. Anstalt auf sofort

gesucht.

Näh. durch die Exp. d. Bl.

Mit Büroarbeit vertrauter

junger Mann

zur Aushilfe sofort gesucht.

W. geb. unter N. D. 9320

an den Verl. d. Bl.

Junger, braver Mann als

Verkäufer

in die Militär-Kantine so-

fort gesucht.

9 18

Meldungen an Ernst

Jung, Neue Kaserne in

Dij.

Empf. n. d. im Klustel

u. Reparieren von Kinder-

spielachen u. dergl. billigt.

Mittheil.

9329

Ein junger

Bäckergehilfe

auf sofort gesucht.

Peter Jos. Wirth,

Limburg.

Zuverlässig. Arbeiter,

der auch mit Fahren um-

gehen kann, sucht

Männz & Brühl,

Limburg.

Tüchtiger, solider

Fuhrknecht

auf sofort gesucht.

9327

Jos. Zimmermann,

Eisenbahnstr. 1.

Dij.